



INNOVATION RELAY CENTRE AUSTRIA

IHR ZUGANG ZU INTERNATIONALEN TECHNOLOGIEKOOPERATIONEN



EU-RAHMENPROGRAMM FÜR FORSCHUNG, TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG UND DEMONSTRATION
RESEARCH AND INNOVATION

ZIELE

Die Innovation Relay Centres (IRC) unterstützen Unternehmen und F&E Einrichtungen bei der Suche und Verwertung von innovativen Technologien und F&E Ergebnissen in Europa.

Hauptaufgabe ist es, Kontakte zwischen in- und ausländischen Unternehmen in Hinblick auf Produktions-, Vertriebs-, Lizenzabkommen sowie Forschungsk Kooperationen herzustellen.



Das IRC ist ein in 33 europäischen Staaten agierendes Netzwerk von 230 Technologiebüros, das von der EU Kommission koordiniert wird. Das IRC ist das größte Technologietransfer Netzwerk der Welt und betreut in Europa ca. **100 000** Unternehmen und F&E Einrichtungen.

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM DER ÖSTERREICHISCHEN IRC BÜROS

- Europaweite Vermarktung von österreichischen Innovationen
- Europaweite Suche nach den besten technologischen Lösungen
- Internet Datenbank mit 5000 technologischen Innovationen
- Newsletter - wöchentlich die neuesten Innovationen aus Europa
- Technologie- und Innovationsaudits

IHRE VORTEILE

- Zugang zu internationalen Märkten
- Zugang zu Technologien die in Österreich nicht verfügbar sind
- Effiziente Vermittlung von Kontakten zu ausländischen Firmen
- Keine Kosten, da Förderung durch EU, Ministerien und WKO

DAS IRC IN ZAHLEN (2004)

ÖSTERREICH

- 500 Kontakte für Ö Firmen
- 120 laufende Verhandlungen
- 28 internationale Hightech Kooperationen

EUROPA

- 33 Länder
- 5000 Innovationen
- 100 000 Kunden

Success Stories



FUTTERMITTELZUSATZ
Belgien



ISOLIERGLAS
Bulgarien



DIAMANTBESCHICHTUNG
England



Click for Crash-test movie!



BETONFERTIGTEILE
Belgien



PARKEN MIT HANDY
Irland

Details: www.IRCA.at

ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT
Bereich für Europäische und Internationale Programme (EIP)

Donau-City-Straße 1, 1220 Wien • Tel.: +43 - (0)5 - 7755-0 Fax: +43 - (0)5 - 7755-94011 • E-mail: eip@ffg.at



FFG

www.ffg.at

EXPORT - Österreichische Leitschienen machen belgische Autobahnen sicherer



Aluminium Leitschienen waren in der Vergangenheit schon öfters Auslöser für schwere Unfälle auf Österreichs Straßen. Da die ALU Leitschienen mit zunehmendem Alter immer spröder werden, brechen diese bei starkem Aufprall und können in die Fahrzeuge eindringen.

Dieses bekannte Problem konnte die Niederösterreichische Firma Delta Bloc GmbH in Wöllersdorf (NÖ) durch die neuartige Entwicklung von Leitschienen lösen. Die innovativen Verbindungselemente der Beton Fertigteile geben beim Aufprall nach und absorbieren so einen Teil der Bewegungsenergie.

Die Firma MABA hatte großes Interesse ihre patentierte Entwicklung auf dem europäischen Markt zu lizenzieren. Zu diesem Zweck wurde von MABA ein Technologieprofil in weniger als 4 Stunden erstellt. Über die 230 IRC Auslandsbüros wurde dieses Profil an Unternehmen aus der Beton Erzeugerbranche in ganz Europa weitergeleitet.

Ein belgischer Produzent von Betonfertigteilen zeigte großes Interesse an dieser innovativen österreichischen Technologie. Nach diversen Gesprächen und einem Firmenbesuch in Wöllersdorf wurde zwischen beiden Firmen eine Exklusivlizenz für die Produktion dieser Betonteile in Belgien abgeschlossen.

Firma MABA: "Anfangs waren wir skeptisch, dass uns das IRC neue Interessenten bringen könnte, da wir bereits eine größere Zahl an Kontakten mit ausländischen Firmen hatten.

Auf der anderen Seite, vier Stunden für das Erstellen eines Technologieprofils ist nicht wirklich viel Zeit, verglichen mit den mühsamen Eigenrecherchen. Als dann die FFG den Kontakt zu einem der größten Betonhersteller in Belgien hergestellt hatte, waren wir wirklich positiv überrascht."

IMPORT - Auch Kochtöpfe benötigen hin und wieder Innovationen



Die Firma Riess GmbH & Co KG, seit Jahrzehnten bekannter Hersteller von Emailgeschirr, stand vor der Herausforderung, ihre Produkte modernen Herdgenerationen anzupassen.

Im Vergleich zu alten Herdtypen erreichen moderne Kochfelder innerhalb von Sekunden Temperaturen von 300 Grad Celsius, wodurch die Oberfläche des Emailgeschirrs enormen Hitzespannungen (Rissbildung) ausgesetzt ist. Die Firma Riess konnte in Österreich keinen adäquaten Forschungspartner zur Lösung dieser Problematik finden.

In einem persönlichen Gespräch wurde ein Technologie Suchprofil erstellt und in Europa verbreitet. Innerhalb von einem Monat konnten der Firma Riess 9 konkrete Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Nach einer technischen Bewertung hat sich die Firma Riess für eine Zusammenarbeit mit dem hoch spezialisierten Labor des FGK - Institut für anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik in Hessen (BRD) entschieden.

Innerhalb weniger Monate wurde die Zusammensetzung der Emailschemelze und das Beschichtungsverfahren so modifiziert, dass die Emaillierung jetzt diesen hohen Temperaturen standhält.

Firma Riess: "Das Institut für anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik verfügt über modernste Laboreinrichtungen und exzellentes Forschungspersonal. Dadurch ersparen wir uns Investitionen in teure Laboreinrichtungen und die Materialprüfungen konnten schneller und effizienter abgewickelt werden."

KONTAKT

FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Bereich für Europäische und Internationale Programme
A-1220 Wien, Donau-City-Strasse 1
Dr. Kurt Burtscher
Tel: 05 / 7755 – 4701 email: Kurt.Burtscher@ffg.at
www.IRCA.at

Diese Initiative wird von der Europäischen Kommission ko-finanziert.



FFG

www.ffg.at